

Protokoll der Sitzung der Gesamtelternvertretung (GEV)

Datum: 27.01.09
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Ort: Raum 213, Heinrich-Schliemann-Gymnasium
Leitung: Kathrin Schulz
Πρωτοκόλλ: ████████ Köhler 10/1
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste
Frau Salecker (Schulleiterin), Herr Burkhardt (Stell. Schulleiter),
Frau Seeger (Pädagogische Koordinatorin = PÄKo),
Herr Imeri (Schülervertreter)

TOP1: Begrüßung, Festlegung des Protokollanten und Beschluss Tagesordnung

Herr Köhler führt das Protokoll. Der TOP Lernmittelfond wird nach TOP 4 als TOP 4a einstimmig aufgenommen.

TOP2: Protokollkontrolle

Es gibt keine Einwände gegen das Protokoll vom 07.10.08.

TOP3: Raumkonzeption der Schule, Renovierung (Frau Salecker)

Das Nutzungskonzept sieht für die Klassenstufe 5 Klassenräume vor, danach gibt es Fachräume. Eine grundlegende Renovierung im HSG ist nötig. Der diesjährige Schwerpunkte der HSG Renovierung betrifft die Aula (ca. 270.000 €). Beginn ist im April 2009.

Die Schulleitung hat wegen der dringend ausstehenden Renovierungen und problematischen Ecken (z. B Erneuerung der Elektroanlagen) an das Schulamt einen Brief geschrieben. Eine Liste mit den nötigsten baulichen Instandsetzungsarbeiten als Prioritätenliste, Raumnutzungskonzept, Fotos etc. wurden beigelegt. Eine Antwort gab es bisher nicht. Das Schulamt legt die Prioritäten fest, welche Schulen im Bezirk aus den Sonderprogrammen (Konj. II, + 50, etc.) Gelder erhalten.

Raumnutzungskonzept Schwerpunkte (Ideal/ Visionen):

Es existiert ein Medienkonzept, dass in drei Stufen eine Vernetzung der Internetzugänge vorsieht:

1. für die Verwaltung und Lehrerzimmer
2. Naturwiss. Fachräume und Vorbereitungsräume
3. Unterrichtsräume (Ideal: jeder Raum ist mit Computer und eine Internetanschluss ausgestattet)

Raumaufteilung (kurze Grobdarstellung):

EG: Fremdsprachen und Deutsch
1.OG: Geschichte, Geographie, Politikwissenschaften, Kunst
2.OG: Musik, Fremdsprachen
Anbau: Nawi

Im Vorderhaus ist die Bücherei vorgesehen, sowie Aufenthaltsräume und Hausaufgabenräume besonders für die GS Klassenstufen.

Zur Senkung der Feinstaubbelastung (Tafel) sollen zusätzlich Handwaschbecken eingebaut werden.

In den Fluren sollen Freizeitbereiche entstehen auch im Hinblick auf einen späteren Ganztagsbetrieb sowie Internet/ Medienpunkte.

Ein Konferenzraum ist nötig. Das HSG soll durch einen weiteren Aufzug eine barrierefreie Schule werden/bleiben.

Die Renovierung und Modernisierung der Mensa, Essensausgabe und Cafeteria ist nötig. Weiterhin könnte ein Schüler-Lesecafe im derzeitigen Dunckerclub entstehen.

Das Dachgeschoss soll für den Kunstbereich ausgebaut werden, der Souterrainbereich ist für einen Schülerclub vorgesehen.

Diskussion:

Gemäß Vorgaben des Bundes und des Landes sollten jedoch Investitionen eine energetische Sanierung als Schwerpunkt bekommen, die derzeit immer noch rückständige Gebäudehülle führt zu einer erheblichen Energieverschwendung.

TOP 4: Unterrichtsversorgung, -ausfall, Vertretung, Personalkostenbudgetierung

Herr Burkhardt berichtet über den Unterrichtsausfall im 1. Halbjahr. **Anlage 1**

Demnach sind 1967 U-Stunden zur Vertretung angefallen, 1115 wurden vertreten, 852 sind ausgefallen. Dies entspricht einer Quote von 4%. Ausfallzeiten entstanden durch längere Krankheit von Frau Probst (D/EK), welcher in der 7/4 zunächst durch vorgezogenen Bio-Unterricht vertreten wurde. Weitere Ausfälle gibt es durch Herr Schröter (Phys.) und Herr Boldt, sowie Abgänge durch Frau Heyer (Auslandsaufenthalt) und Frau Winkler (Schwangerschaft).

Vertretung wird nach folgender Stufenstruktur organisiert:

1. durch Aktivieren von Reservestunden
2. fachgerechte Vertretung
3. Mehrarbeit der Kollegen
4. Erteilung von anderem Fachunterricht
5. Aufhebung von Teilungsunterricht
6. Kurszusammenlegung
7. Klassenzusammenlegung bzw. gemeinsamer Unterricht bzw. ein Lehrer unterrichtet zwei Klassen
8. Streichung von Arbeitsgemeinschaften
9. Ausfall

Diskussion:

Vorführen von Trickfilmen werden als fragwürdige Vertretung eingestuft.

Delegierungen zum „Spendenlauf“ erfolgten ganztägig – effektives Zeitmanagement?

Bei Wandertagen zum Kino gibt es nach einem 90min-Film den Rest des Tages frei, es erfolgt keine Nachbearbeitung etc. – effektive Organisation?

In der Klasse 6/2 gab es häufig Ausfall, insgesamt ist die Zeit bis zur Stellung von Ersatzkräften zu lang.

Antworten:

Die Ersatzlehrerorganisation im Rahmen der Personalkostenbudgetierung (PKB) gestaltet sich als schwierig. Sie ist ein gutes Instrument für langfristige Erkrankungen, aber ein Problem bei kurzfristigen Erkrankungen, da nicht flexibel genug. Bei Einstellungen müssen soziale Aspekte berücksichtigt werden, die Frauenvertreter und der Personalrat seine Zustimmung erteilen. Das Hauptproblem sind hier die kurzfristigen Erkrankungen, die PKB-Mittel werden als ausreichend erachtet. (Frau Seeger). Ein abgespeckter Prozess wäre nötig, so ist es zu anfällig.

Es wird nachgefragt, wie die Kommunikation zu den Kindern erfolgt, wenn Unterricht ausfällt.

Es hängt ein Vertretungsplan in der Schule aus. Kommt kein/e Lehrer/in, sollen die Schülersprecher/innen bei Herrn Burkhardt nachfragen.

Der Vertretungsplan ist auch online auf www.hsg-berlin.de zu finden.

Manche Elternvertreter haben den Eindruck, dass in bestimmten Klassen vermehrt Unterricht ausfällt.

Herr Burkhardt sagt, dass sich dies meist wieder ausgleicht. Er versucht gerechte Lösungen zu finden.

In den Fächern Mathematik/ Physik und Englisch/ Spanisch herrscht ein Fachlehrermangel. Frau Salecker versucht Neueinstellungen zu organisieren.

Top 4a: Lernmittelfond (Herr Prohl)

Der LMF wird seit 4 Jahre durchgeführt.

Aktuell nehmen 218 Schüler (27%) daran teil. Rund 12.000 € wurden eingesammelt, 6000 € stehen noch zur Verfügung.

Ungedeckelt ist die Anschaffung von Arbeitsheften, die normalerweise zu Zusatzmaterial gehören und selbst erworben werden müssen. Sie fallen nicht unter die „mehrjährige Nutzungsmöglichkeit“.

Für das Schuljahr 2009/2010 sind 50 € an Einzahlungen beschlossen worden.

Das Einschlagen der Schulbücher gehört zur unmittelbaren Elternverantwortung.

Diskussion:

Mängel (Klasse 7/5): Nach dem Schulbeginn wurde ein Nachkauf für Ethik anberaumt. Das Buch stand nicht auf der Bücherliste.

Die Kontrolle der Ausgabe erfolgt lückenhaft. Bücher wurden auch an Schüler ausgegeben, die nicht im LMF sind.

TOP 5: Mitteilungen und aktuelle Fragen an die Schulleitung

Es gibt ein neue Ausführungsvorschrift (AV) Schulpflicht.

<http://www.berlin.de/sen/bildung/rechtsvorschriften/index.html>

- Anträge für Befreiung Schüleraustausch immer an die Schulleitung
- Beurlaubungen aus wichtigen Gründen(AV) : Klassenlehrer bis 3 Tage, Schulleiter bis zu 1 Jahr
- Krankmeldungen: telefonisch am selben Tag, bei unter 3 Tagen Krankheit reicht schriftlicher Entschuldigungszettel der Eltern an die Klassenlehrerin, ärztliche Bescheinigung muss nach längerer Krankheit ab 3 Tage bei Wiedererscheinen vorgelegt werden
- Befreiung an religiösen Feiertagen für betroffene Schüler gemäß Übersicht der AV

ITG (Informationstechnische Grundbildung/ Internet) findet in der 7. Klasse statt.

Die Elternsprecherin der Klasse 6/2 berichtet über den erfolgreichen Projekttag in der Klasse zum Internetführerschein (Nutzen, Gefahren) und bietet ihre Hilfe für andere Klassen an.

Der Schülervertreter berichte über gut funktionierende Filter der Schule. Beispiel: Zum Thema Drogen für den Ethikunterricht konnten die Schüler nichts zu Haschisch recherchieren.

Am 17.02. oder 19.02 finden die Elternversammlungen statt. Themenschwerpunkt soll Gefahren/ Nutzen des Internets sein.

Am 17.02. finden die Informationsveranstaltungen für alle 7. Klassen zur Fremdsprachenfolge (Wahlpflicht), die Einweisung in die Wahlpflichtfächer ab 11. Klasse (für die jetzigen 10. Klässler) sowie am 19.02. die Einweisung in die Kurse statt. Schriftlich Informationen der Schule bekommen die Eltern mit den Zeugnissen. Die Elternversammlungen sollten darauf abgestimmt werden.

Diverse Fragen:

Wann wird Teilungsunterricht angeboten?

In der 10/1 läuft etwa die Hälfte der Schüler Gefahr, das Klassenziel zu verfehlen. Frau Salecker rechnet nicht damit.

Schulinspektion (externe Evaluation)

Bei 70% der Lehrer wurde hospitiert. Der Auswertebereicht wird noch erwartet.

Auffällig war der Unterrichtsausfall in den Klassen 6, 8, 10, 12.

Es gab diverse Interviews mit Eltern, Schülern, Lehrern.

Die interne Evaluation durch die schulische Steuerungsgruppe (Lehrer, Eltern) wird ebenfalls fortgeführt. Momentan läuft die Befragung im Bereich Mathematik. Die Fachbereiche Deutsch und Englisch werden demnächst evaluiert.

Fragebogen Mathe: **Anlage 2**

TOP 6: Berichte aus den Gremien

6.1. Schulkonferenz

- Beschluss Veröffentlichung der MSA-Ergebnisse als Durchschnittswerte auch rückwirkend
- Beschluss Höhe der Elternbeteiligung am Lernmittelfond 50 €

6.2. Gesamtschülerversammlung (Herr Raue)

Schwerpunkt war Mobbing + Internet

Es gab offenbar Kommunikationsprobleme zum Thema Schülerstreik. Frau Salecker stellt klar, dass solche Maßnahmen definitiv als unentschuldigtes Fehlen gelten (Regelungen SchulG). Elternvertreter regen an dieses Thema zur Demokratieerziehung im Unterricht oder in anderer größerer Runde verstärkt zu thematisieren.

6.3. Bezirkselementar- und Bezirkserschulbeirat

www.bea-berlin-pankow.de

Pankow liegt bei der Lehrerausstattung insgesamt bei 100,2 %. Die Gymnasien bei 99,5 %.

Alle Schulkämter müssen ihre Prioritätenliste zu den baulichen Mängeln bis zum 17.02.09 an SenBWF melden.

Schulstrukturreform: Noch ist nichts konkret. Der Oberschulentwicklungsplan für Pankow soll Ende des Schuljahres vorliegen. Es müssen erst die neuen Entwicklungen (Schulstruktur) berücksichtigt werden.

Unter www.u18.org gibt es geeignetes methodisches Material für alle Klassenstufen zu den Themen Wahlen und Demokratie.

6.4. Landeselternausschuss

www.landeselternausschuss.de

Es gab Wahlen.

Bei SenBWF wurde eine Beschwerdemanagementstelle eingerichtet.

www.berlin.de/sen/bwf/service/ansprechpartner.html

Der LEA weist daraufhin, dass es eine Veränderung der Schulstruktur nur mit Fokus einer Qualitätsentwicklung der Schulen geben kann und spricht sich dafür aus, dass die Qualität absolute Priorität haben muss.

Es wurden Instrumente der internen Evaluation für jeden einzelnen Lehrer vorgestellt. Somit kann jeder interessierte Lehrer seinen eigenen Unterricht unabhängig von Schulleitung und Schulaufsicht selbst evaluieren. www.sep.isq-bb.de

TOP 7: Verschiedenes

Termine:

Tag der offenen Tür am 14.02.2009

Arbeitsgemeinschaften und der Förderverein sollen sich dort präsentieren.

Ende der Sitzung: gegen 21.30Uhr

Kathrin Schulz
HSG-GEV Vorsitzende

 Köhler
Protokollant

Anlagen

- Anlage 1: Unterrichtsausfallstatistik 1. Halbjahr 2008/2009 + Grafik
- Anlage 2: Fragebogen Blockunterricht im Fach Mathematik